

Einzigste Kriegsanleihe

Die Versicherungskapitalien und die Kriegsanleihe.

In dankenswerter Weise ist auch die Versicherungsgesellschaft „Der Anker“ bemüht, zur Zeichnung der Kriegsanleihe anzuregen. Sie hat das nachstehende Kundschreiben versendet:

Am ... wird Ihre mit uns abgeschlossene Versicherung im Betrage von ... Kronen fällig, und wir benützen diesen Anlaß, Ihre Aufmerksamkeit darauf zu lenken, daß sich Ihnen gegenwärtig Gelegenheit bietet, Ihre in kurzer Zeit fällig werdenden Versicherungskapitalien in erstklassigen und hochverzinslichen Staatsobligationen zu veranlagen, und zwar in den gegenwärtig zur Emission gelangenden steuerfreien fünfsechshundertprozentigen österreichischen Kriegsanleihe vom Jahre 1915, sechsprozentigen ungarischen Kriegsanleihe vom Jahre 1915, fünfsechshundertprozentigen ungarischen Rentenanleihe. Die Subskription auf diese Anleihen findet statt: für die fünfsechshundertprozentige österreichische Kriegsanleihe in der Zeit vom 8. bis inklusive 27. Mai d. J., für die beiden ungarischen Anleihen in der Zeit vom bis inklusive Mai l. J. Unter Berücksichtigung der Rückzahlung *al pari* bei Fälligkeit erbringen die fünfsechshundertprozentige österreichische Kriegsanleihe eine Verzinsung von Prozent des Kapitals, die sechsprozentige ungarische Kriegsanleihe eine Verzinsung von Prozent des Kapitals, während die fünfsechshundertprozentige ungarische Rentenanleihe unter Zugrundelegung des Emissionskurses eine Rendite von Prozent ergibt. Wir bemerken, daß wir, um Ihnen zu ermöglichen, auf Grund Ihres am oben bezeichneten Termin fällig werdenden Versicherungskapitals sich in den Besitz dieser vorteilhaften Kapitalanlage zu sichern, gerne bereit sind, die Einzahlungen auf einem zu diesem Zwecke zu eröffnenden Konto jeweils u. a. zu belasten, auf welchem wir Ihnen bis auf weiteres an Zinsen im Debet 5 Prozent p. a. berechnen würden, so daß Sie über dies bis zum Liquidierungstermin Ihres Versicherungskapitals eine Zinsendifferenz von Prozent profitieren könnten. Die seitens der Bankinstitute auf die Zeichnungen der fünfsechshundertprozentigen österreichischen Kriegsanleihe und der bei den ungarischen Anleihen dem Publikum zur Verfügung gestellte Bonifikation bleibt Ihnen bei Ihrer Anmeldung auf diese Titres bei uns gleichfalls gewahrt.

Die ersten Zeichnungen.

Der Verwaltungsrat der Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals Breitfeld, Danek & Co. in Prag-Karolinenthal, Blansko, Schlan und Aussig hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, auf die neue Kriegsanleihe neuerdings 600.000 Kronen bei der Filiale der Oesterreichischen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe in Prag zu zeichnen, zusammen mit der ersten Kriegsanleihe also 1.200.000 Kronen. Die Verwaltung des Pensionsfonds dieser Gesellschaft, welche auf die erste Kriegsanleihe eine weitere halbe Million Kronen zeichnete, wird über dessen Beteiligung an der neuen Kriegsanleihe in ihrer am 13. d. stattfindenden Sitzung beschließen.

Bei der Niederösterreichischen Eskompte-Gesellschaft haben gezeichnet: Frau Marie Krez, Fräulein Emilie Schaub und Frau Sophie Baronin Lilienau, Zips, Oberösterreich, zusammen 600.000 Kronen.

Exzellenz Stephan v. Ugron hat auf die 6prozentige ungarische Kriegsanleihe 70.000 Kronen, hievon 40.000 Kronen bei der Niederösterreichischen Eskompte-Gesellschaft in Wien gezeichnet.

Auf die 5½prozentige österreichische Kriegsanleihe haben gezeichnet: Ed. J. Weinmann, Aussig, 3 Millionen Kronen; Pensionsfonds der Firma Ed. J. Weinmann 200.000 Kronen; Brucher Kohlenwerke 500.000 Kronen; Westböhmischer Bergbauverein 500.000 Kronen.

Die Gesellschaft der Ärzte in Wien hat vor Beginn ihrer gestrigen wissenschaftlichen Sitzung beschlossen, ihrem patriotischen Empfinden auch bei der zweiten Kriegsanleihe Aus-

druck zu geben und trotz der nicht sehr günstigen Lage der Gesellschaft auf Antrag ihres Vermögensverwalters Direktors Dr. Armin Gziner wieder 10.000 Kronen Nominal zu zeichnen.

Wie aus Prag gemeldet wird, ließ das Stift Tepl bei der Böhmischen Eskomptebank die Zeichnung von einer Million Kronen auf die zweite Kriegsanleihe anmelden. Es ist dies die erste Millionenzeichnung in Böhmen.

Aus Raab meldet man uns: Im Laufe dieser Woche wird der Aufruf auf die Zeichnung der neuen Kriegsanleihe ausgegeben, und schon zeigt sich in vielen Kreisen, die namentlich dem Obergespan Josef Szodfried nahestehen, lebhaftes Interesse. Der Obergespan lenkte nämlich die Aufmerksamkeit darauf, daß ein neuerlicher Anlaß: das gigantische Ringen materiell zu unterstützen, bevorstehe, und gestern kam schon eine sehr erfreuliche Antwort darauf. August Lederer teilte nämlich dem Obergespan mit, daß das bekannte Haus Lederer für die zweite Kriegsanleihe eine Million Kronen zeichnet.

Aus Finanzkreisen verlautet, daß es für die ganze Abwicklung der einlaufenden Kriegsanleihezeichnungen eine erhebliche Vereinfachung und Erleichterung des Vorganges bedeuten würde, wenn jene Zeichner, welche den Zeichnungsbetrag aus einem von einer Bankanstalt, einer Sparkasse oder Genossenschaft ausgegebenen Einlagebuch zu entnehmen beabsichtigen, ihre Zeichnungen direkt bei der Ausgabestelle des Einlagebuchs anmelden. Bei Einhaltung dieses Vorganges wird das umständliche Hin- und Herschicken der Einlagebücher zur und von der Ausgabestelle sowie die Vorlegung der Subskriptionsanmeldung bei jener Anstalt, welche die Rückzahlung zu leisten hat, vermieden; endlich gelangt auch der Einleger, beziehungsweise Zeichner rascher wieder in den Besitz seines Einlagebuchs.